

# Sitzung des Kartellvorstandes

18. März 1969 um 20 Uhr im Sekretariat.

Vorsitz: Präsident Josef Flury.

## Traktanden:

1. Protokoll
2. Sekretariatsbericht und Mitteilungen
3. Spitalangelegenheit
4. Sekretariatsfragen
5. Maifeier
6. Traktandenliste der Jahresversammlung
7. Verschiedenes.

Entschuldigt haben sich die Kollegen: Tschumi, Möri, Dietmar, Abrecht und Seggesemann.

Der Vorsitzende gibt Bericht über die Besprechung mit Stadtpräsident Stähli und Polizeidirektor Kohler betreffs Defile der 3. Division in Biel am 1. Mai. An der Besprechung nahmen auch die Kollegen Graf, Abrecht, Tschumi und Schläfli teil. Mit gemischten Gefühlen nahm die Delegation Kenntnis, dass ausgerechnet am 1. Mai dieser Truppenvorbeimarsch stattfinden sollte. Unsere Bedenken wurden zur Kenntnis gebracht und wurden vom Stadtpräsident zum grössten Teil anerkannt. Stähli erklärte, dass unsere Maifeier die Priorität habe. Paul Graf teilt mit, dass ihm mittgeteilt wurde dass das Defile in die Gegend von Schnottwil verlegt werde und damit ddiese unerfreuliche Angelegenheit erledigt ist.

Am 14. März fand auf dem Sekretariat eine Kassarevision statt. Der Bericht der Revisoren ist voll befriedigend und sie beantragen Genehmigung an der Jahresversammlung.

Paul Graf legt dem Vorstand die Jahresrechnung 1968 und das Budget 1969 vor. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Defizit von Fr. 416.90 ab, das Budget 69 ebenfalls mit einem Defizit von Fr. 2070.-, wobei die Erhöhung der Büromiete nur mit 8 Monaten erfasst ist. Der Vorsitzende, dem die heutige finanzielle Lage des Kartells sehr zu Herzen geht, eröffnet den Kollegen, dass es vier Varianten gebe, um aus der Misere zu kommen: 1. generell Beitragserhöhung, 2. Bildungsausschüsse müssen sich selbst erhalten, also Streichung der Beiträge, 3. Defizit aufgeteilt von den Sektionen zu tragen, 4. Direktüberweisung der Beiträge der Sektionen an das kantonale Kartell, das heisst praktisch Auflösung des Gewerkschaftskartells Biel. Der Vorsitzende gibt sein Gedankengut in dieser heiklen Frage lediglich zum Studium, behandelt soll es an einer vollbesetzten Vorstandssitzung werden. Kollege Mürger sieht eine Einsparung, indem der Jahresbericht vervielfältigt wird. Er legt einige sauber abgefasste Jahresberichte des SMUV vor. Kiener unterstützt Mürger, er beantragt zu prüfen, ob der Jahresbericht nicht nur alle drei Jahre in der heutigen Form zu erstellen sei. Da der Jahresbericht 1968 bereits im Druck ist, beschliesst man, 1970 auf diese Fragen zurückzukommen.

Kollege Finger kommt auf die Rechtsauskunft auswärtiger Nichtorganisierter zurück. Der Präsident und Paul Graf verweisen darauf, wie schwierig es sei, diese korrekt zu erfassen und wie verfänglich es sei, diese meist alten Leute, die doch irgendwie mit unserem Gedankengut verwandt sind, vor den Kopf zu stossen, wäre doch bei Rechnungstellung der Jahresbetrag sehr bescheiden, so dass er keinerlei grossen Einfluss auf unsere finanzielle Lage hat.

Paul Graf legt die Abrechnung über die stattgefundenen National- und Gemeindewahlen vor. Einnahmen 3117.55, Ausgaben 2161.-, Ueberschuss Fr. 956.55. Es wird beschlossen, auf Antrag R. Müngers 500.- fr. an die Partei zu leisten. Mit dem bereits gegebenen Vorschuss von 500.- hat die Partei 1000.- fr erhalten, den Rest von 456.55.auf Wahlreserve zu legen.

Die kantonale Delegiertenversammlung findet am 31. Mai in Interlaken statt.

## Spitalangelegenheit:

Der Vorsitzende verweist auf die Informationen in der Presse, so dass die Annahme besteht, dass die Sache in Ordnung kommt. Sollte das nicht der Fall sein, werden wir doch etwas unternehmen müssen.

## Sekretariatsfragen:

Paul Graf berichtet, dass er kleinere Sektionen habe mahnen müssen. Viele Kassiere sind gar nicht richtig orientiert, was ihre Sektionen zu leisten haben. Präsident Flury wünscht, dass die Vollversteuerung durchgreife. Im Gewerkschaftskartell der Stadt Bern werden alle Gastarbeiter versteuert, auch wir müssen hier alles erfassen. R. Mürger ist der Meinung, dass in den umliegenden Gemeinden Lücken bestehen und dort noch etwas zu holen sei. Paul Graf unterstützt Rudolf Mürger. Er hat die nötigen Unterlagen und man beschliesst,

eine Einladung zu starten zu einer Aussprache mit den in Frage kommenden Leute der umliegenden Gemeinden.

**Maifeier 1969:**

Paul Graf orientiert: Musikgesellschaften haben mit Ausnahme der Concordia zugesagt. Trolleybetrieb wird eingestellt. Eine Anfrage der Polizei zur Umzugsroute wird stattgegeben, der Umzug führt nicht über die Seevorstadt, sondern durch die Unionsgasse. Einem Gesuch der Vereinigung Terre des Hommes um Teilnahme an unserem Umzug kann entsprochen werden. P. Graf verliest Ein Schreiben von Gilbert Tschumi, das die heutige Situation der Arbeitgeber zu unserem Feiertag geisselt. Es wird in dieser Hinsicht beschlossen: Offener Brief in der Presse, dass das Kartell jede Verantwortung ablehne, die durch Provozierung der Arbeitgeber an unserem Feiertag entstehen könnte. Maifeiertransparente: Rudolf Mürger gibt seine Wünsche und Anregungen bekannt, die von Paul Graf entgegengenommen werden. Die Anfrage vom Kollege Finger betreffs Migros und KGB am 1. Mai kann beantwortet werden, dass Emil Seggesemann mitgeteilt habe, dass sich die Direktion der KGB der Sache rechtzeitig annehmen werde.

**Verschiedenes:**

Nächste Sitzung 9. April.

Der Präsident und Paul Graf verweisen auf den längst fälligen Ausflug. Vorläufiger Vorschlag: St. Ursanne Grotte Reglere.

Schluss der Sitzung unter Verdankung der Mitarbeit durch den Vorsitzenden um 22 Uhr.

Der Präsident:                      Der Protokollführer: Emil Schläfli.

Gewerkschaftskartell Biel. Vorstand. Protokoll, 18.3.1969.

Gewerkschaftskartell Biel > Gewerkschaftskartell Vorstand Protokoll 1969-03-18